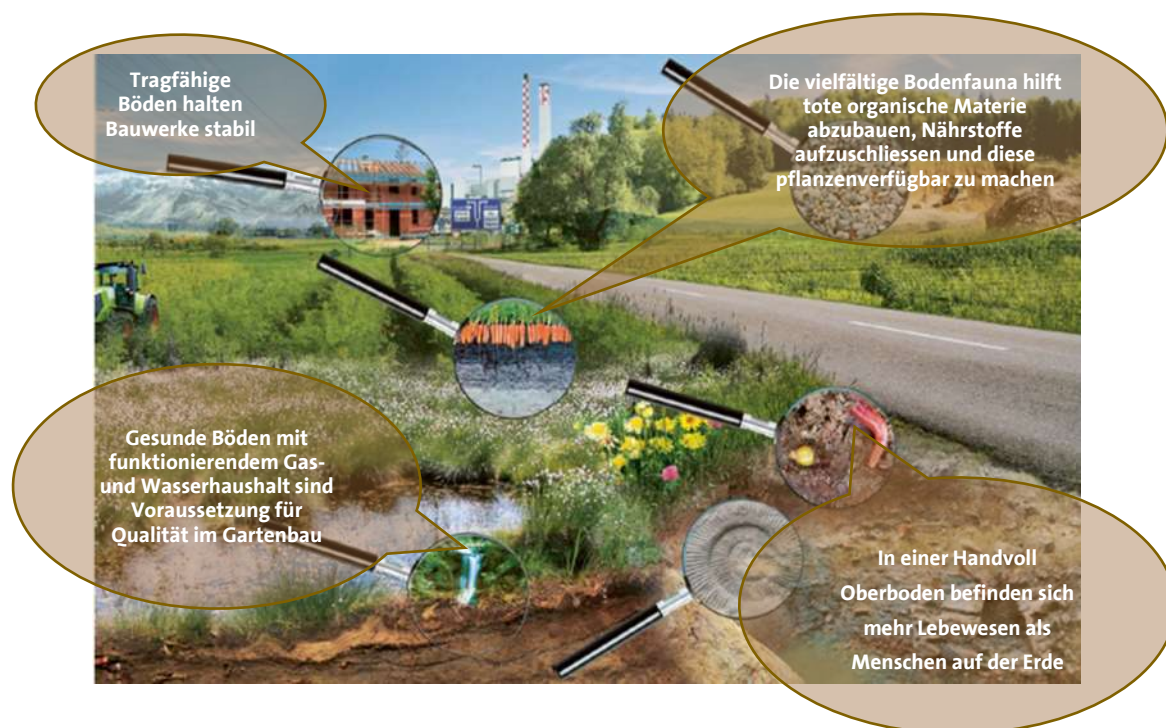


Bodenschutz

Auf den Baustellen auf den Boden achten!

Böden sind Lebensräume von Pflanzenwurzeln, Bodentieren und Mikroorganismen. Böden dienen als Pflanzenstandort, Baufundament oder Baustoff. Böden halten Wasser zurück, speichern CO₂ und versorgen Pflanzen mit lebenswichtigen Nährstoffen.



Bedeutung Boden

Aus Sicht des Garten- und Landschaftsbaus ist der Boden existenziell. Demzufolge sind im Rahmen von gartenbaulichen Projekten Schutz, Einsatz sowie Umgang mit Boden in der SIA Norm 318 sowie in mitgeltenden Normen und Richtlinien verbindlich geregelt.



Check 1: Grosse Wirkung bei geringem Aufwand

Als kosteneffizienteste Bodenschutzmassnahme dient die seriöse Projektierung.

Projektierung

- Im Rahmen der Projektierung sind Aufbau und Qualität des verwendeten Bodens zu prüfen
→ schadstoff-, neophyten- und schwermetallbelastete Böden fachgerecht entsorgen;
Ziel: fremdstoff- und unkrautfreie Böden anlegen
- Schichtstärken sind gemäss geltenden Normen zu planen (SIA 318, SN 640 583 u.a.)
- Materialeinbau dem Baufortschritt und Wetter anpassen (kein Befahren des Unterbodens)
- Prüfen ob Bodenschutzkonzept notwendig ist (abhängig von Grösse und Komplexität der betroffenen Bodenfläche)
- Werden Bodenflächen >5'000m² baulich verändert, ist eine bodenkundliche Baubegleitung zu gewährleisten

Check 2: Vorsicht statt Nachsicht

Vitale Pflanzen erfordern einen passenden Standort, gute Bodenverhältnisse und ein aktives Bodenleben. Zur gartenbaulichen Nutzung muss der Baustoff Boden in seiner Qualität beurteilt, geschützt und bei Bedarf verbessert werden.

Baustoff

- Zugeführter Boden auf Fremdstoffe und Wurzelunkräuter überprüfen, bei Bedarf abweisen
- Mithilfe einer Bodenanalyse Bodenbeschaffenheit und Nährstoffverfügbarkeit beurteilen
- Mit etwas Übung ergeben Fühl- und Riechproben wertvolle Erkenntnisse zu Bodenqualität, Bearbeitbarkeit und Verwendung
- Boden flach bearbeiten, um Struktur zu erhalten und Erosion zu verhindern
- Gründüngung ansäen um Nährstoffverfügbarkeit und Bodenbeschaffenheit zu verbessern
- Kompost, Pflanzenkohle, Bodenbakterien und vergleichbare Strukturbildner bzw. Bodenaktivatoren anwenden um biologische, physikalische sowie biochemische Bodenaktivität zu fördern
- Zur Förderung der Bodenorganik organische Dünger einsetzen und auf chemisch-synthetische Produkte verzichten
- Auf Pestizide verzichten und Bodenfauna schützen
- Offene Bodenflächen verhindern indem Zwischenkulturen angelegt werden
- Biodiversität fördern indem Strukturelemente erstellt, Lebensräume miteinander vernetzt und heimische Pflanzen gefördert werden

Check 3: Langfristige Bodennutzung sichern

Infolge mangelhafter Ausführung passieren Fehler, die nicht oder nur nach langer Zeit behoben werden können. Zur langfristigen Nutzung des Bodens ist ein sorgsamer Umgang notwendig.

Ausführung

- Boden nur bei angemessener Witterung und Bodenfeuchtigkeit bearbeiten
- Geeignete Maschinen mit geringer Bodenbelastung einsetzen
- Boden schichtweise, in Streifen und ohne Befahren des Unterbodens abtragen bzw. anlegen
- Ober- und Unterboden getrennt und gut entwässert lagern. Die Schütthöhe variiert je nach Bodenqualität.
- Wirksame temporäre Bodenschutzmassnahmen treffen: Baupisten, Umschlagplatz, Entwässerung des Bauplatzes, Erosionsschutz durch Zwischenbegrünung

Weiterführende Dokumentationen, Links und Kontaktadressen:

- SIA 318: 2009, Garten- und Landschaftsbau
- SN 640 581 Erdbau, Eingriff in den Boden, Schutzmassnahmen und Wiederherstellung
- Boden und Bauen des BAFU, 2015 www.bafu.admin.ch → Publikationen und Studien
- Bodenlabor JardinSuisse, Bahnhofstr. 94, 5000 Aarau www.jardinsuisse.ch und www.bodenluft.ch

Verfasser: Felix Rusterholz, greenmanagement, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich: im Auftrag Fachstelle Umwelt

Bilder: Grundlage Bild Boden von Heft Umwelt Nr. 4/2017, BAFU, Ruth Schürmann; bearbeitet Felix Rusterholz;

restliche Bilder: Felix Rusterholz